

## *20230628\_Votum\_Stadtsaal*

Sehr geehrte Herr Präsident  
Geschätzte Mitglieder des Stadt- und Gemeinderates  
Werte Anwesende  
Ich spreche im Namen der SP Fraktion zum Rückweisungsantrag

### *Eintreten*

Nichteintreten oder Rückweisung: Diese Frage hat die SP Fraktion in den letzten Tagen stark beschäftigt. Wenn dies die einzig gangbaren Optionen im Umgang mit einer stadträtlichen Botschaft sind, dann muss so Einiges schiefgelaufen sein.

Das Geschäft «Stadtsaal in der Doppelreithalle» hat in den letzten paar Wochen so viele Wendungen genommen, dass wir heute vor einem regelrechten Scherbenhaufen stehen, den die Fraktionen jeweils auf Ihre eigene Art und Weise zusammenzukehren versuchen. Einig sind wir uns alle wohl mind. in einem Punkt: 1.9 Millionen für die Projektierung eines Stadtsaals in der Doppelreithalle aufzuwerfen und das Casino vorerst aussen vor zu lassen – das geht nach der äusserst deutlichen Abstimmung vom 18. Juni definitiv nicht!  
Ich komme aber gleich zum Punkt, die SP Fraktion- oder mind. ein Grossteil davon – es bleibt spannend - erachtet eine Rückweisung zusammen mit einem klaren Auftrag an den Stadtrat als zielführendere Variante, als einfach nicht auf das Geschäft einzutreten. Mit einem Nichteintreten würden wir viel zu viel Zeit verstreichen lassen. Auch der Vorschlag, zuerst zu klären, an welchem Standort, in welcher Grösse usw. ein neuer Stadtsaal überhaupt erstellt werden soll, ist bestenfalls gutgemeint, unter dem Strich aber schlicht illusorisch. Man könnte schon versuchen, die Parteien an einen Tisch zu bringen und einen klaren Auftrag zu formulieren. Aber einerseits kann ich mir kaum vorstellen, wer eine solche Geschichte orchestrieren soll, und andererseits spielen die politischen Parteien in der Stadtsaal-/Casinofrage kaum eine Rolle, wie die Parteiparolen vom letzten Abstimmungssonntag deutlich zeigten. Welches Gremium die Forderungen ausarbeiten soll, ist völlig unklar.

Für die SP Fraktion ist es wichtig, dass wir nun die beiden Varianten «Sanierung des Casinos» und «Neubau in der Doppelreithalle» auf einen vergleichbaren Stand bringen, damit ein Variantenentscheid möglich ist. Dies erreichen wir am schnellsten mit einer Rückweisung verbunden mit entsprechenden Forderungen. Die SP wird daher voraussichtlich auf das Geschäft eintreten.

### *Detailberatung*

Heute gibt die Frauenfelder Politlandschaft wirklich kein gutes Bild ab. Kaum eingetreten, soll auch schon wieder zurückgewiesen werden. Aussenstehende müssen wohl den Kopf schütteln.

Dennoch ist der Rückweisungsantrag der vorberatenden GPK eben doch genau das richtige. Wir müssen beim vorliegenden Geschäft dringend Tempo und vor allem Emotionen rausnehmen, wenn wir irgendwie zu einer sinnvollen Lösung kommen wollen. Der Stadtrat hatte sich komplett verkalkuliert, als er mit der vorliegenden Botschaft auf eine einzige Karte setzte. Wir gehen davon aus, dass ihm dies bewusst ist.

Der Rückzug der Botschaft wäre zwar ein gewichtiges Zeichen gewesen und wurde sicher auch von einigen hier drin erwartet. Dies hätte aber zum selben Ziel geführt wie ein allfälliges Nichteintreten: der Gemeinderat wäre vorerst aussen vor gewesen.

Die SP Fraktion möchte lieber dranbleiben und an Lösungen mitarbeiten. Daher stellen wir uns hinter den Rückweisungsantrag der GPK.

Dieser zielt im Wesentlichen darauf ab, die beiden Varianten «Sanierung des Casinos» und «Neubau in der Doppelreithalle» auf ein vergleichbares Niveau zu bringen. Ich erinnere gerne daran: zur Variante «Sanierung des Casinos» wissen wir heute praktisch nichts ausser Schauermärchen, zur Variante «Neubau in der Doppelreithalle» tut der Stadtrat nach wie vor so, als wären die wichtigsten Fragen geklärt. In beiden Fällen besteht Nachholbedarf.

Bei der Sanierung des Casinos gilt es unbedingt, die Schauermärchen aus der Welt zu schaffen und uns Fakten zu liefern. Was bedeuten die Brandschutzvorgaben wirklich für den Weiterbetrieb des Frauenfelder Nostalgiebaus? Welche Massnahmen sind nötig, um Behindertengleichstellungsgesetz, Fluchtwegproblematik usw. zu erfüllen? Was würde dies alles kosten und wie wirkt es sich auf die Anzahl Plätze im Saal aus? Hier erwarten wir Antworten.

Um aber auch noch ein wenig konkreter zu werden, verstehen wir unter einer Sanierung des heutigen Casinos im Wesentlichen die Beibehaltung des heutigen Saals, der offensichtlich das Kernstück des Baus ist. Die Technik und Räumlichkeiten aussenrum sollten aber gerne neugedacht werden. Da entspricht im Wesentlichen der einen Variante, die uns Stadträtin Andrea Hofmann heute geschildert hat.

Beim Neubau in der Doppelreithalle sind wir heute natürlich schon weiter, hier ist für eine neue Botschaft nicht ganz so viel zu tun. Was uns aber nach wie vor fehlt sind konkrete Fakten zum Thema Denkmalpflege. Alles, was wir bis heute hier erfahren haben, sind die Ausführungen, dass eine Absprache mit dem kantonalen Denkmalpfleger stattgefunden hat und somit quasi alles in Butter sei. Wir haben ernsthafte Zweifel am Aggregatzustand dieser Butter, resp. dass die Stufe Kanton in der Doppelreithalle wirklich das letzte Wort in Sachen Denkmalpflege haben wird. Wir fordern hier weitere Abklärungen und konkrete, schriftliche Zusagen, damit wir nicht erst Millionen sprechen um danach Peach Weber zwischen Pferdetränken zuschauen zu müssen.

Wir erwarten also eine neue Botschaft, die die Grundlage für einen Variantenentscheid bildet. Darüber hinaus fänden wir es sinnvoll, wenn die Anträge nicht wiederum knapp in der Finanzkompetenz des Gemeinderates liegen würden. Anträge, die lediglich die Kosten bis zur Stufe Vorprojekt Plus beinhalten, sodass eine weitere Beratung im Gemeinderat nötig ist, ehe der Baukredit vor den Gemeinderat und das Volk kommt, wären sinnvoll.

Im Übrigen ersuchen wir den Stadtrat herzlich, uns mit einer neuen Botschaft Fakten zu liefern - und keine Drohungen. Die heutigen Ausführungen des Stadtrates stimmen mich aber positiv.

Ralf Frei, Gemeinderat SP